

CALVIN KANN ES!

Die Zutaten: Sporterfolgreiche Eltern, Förderung von Kindesbeinen an plus eine große Prise Talent – fertig ist **CALVIN BÖCKMANN**. Für viele eine der größten Begabungen des deutschen Reitsports. Fragt sich nur, in welcher Disziplin

TEXT: JAN TÖNJES FOTOS: JACQUES TOFFI

Gruppenbild mit Drahtesel: Mutter Simone Böckmann mit den Zwillingbrüdern Jason und Calvin (re.).

Kann man Talent schon erkennen, bevor es so richtig ans Eingemachte geht? Nehmen wir mal rein theoretisch an, dass dem so sei, dann genügt bei Calvin Böckmann ein Blick auf das Aufsteigen. Schon hier ist der 18-Jährige besonders. Es ist der gesamte Bewegungsablauf. Geschmeidig und athletisch zugleich schwingt er sich in den Sattel. Nein, das ist kein Schwingen. Es ist ein Verschmelzen mit dem Pferd. Reiter und Pferd sind eine Einheit bevor eine unsichtbare Hilfe den Impuls zum Anreiten gibt. Der Abiturient hat die Eleganz einer Raubkatze und die Entschiedenheit eines Adlers. Klar der Blick, Entschlusskraft in jeder Bewegung, blitzschnell in der Reaktion.



Springpferd Channing L NRW wird Calvin von Mathieu Beckmann zur Verfügung gestellt.

EINS MIT DEM PFERD

Die Pferde spiegeln ihren Reiter wider. Er stört sie nicht. Er unterstützt sie. Seine Balance gibt ihnen das Gleichgewicht, das sie benötigen. Sei es an einem bunten 1,50 Meter-Oxer im Parcours oder beim Tiefsprung ins Wasser auf der Geländestrecke. Er gibt ihnen die Möglichkeit, sich zu entfalten. Ist zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wird. Aber nur dann. Das ist so bei „Mimi“, der Schimmelstute Tant d'Espoir Lindenhof Z, einem von Calvins Springpferden und auch bei „Ali“. Mit der französischen Stute Altair de la Cense war Calvin Böckmann bei den Vielseitigkeits-Europameisterschaften der Junioren im niederländischen Maarsbergen als Schlussreiter im Team Deutschland am Start. Leider lief die Dressur gar nicht nach Plan – 33,6 Minuspunkte. Bei denen blieb es bei seiner letzten „Euro“ bei den Junioren, Platz neun, aber Teamgold. Calvins Ausbeute bis dahin: Drei Goldmedaillen, eine davon als Pony-Europameister der Einzelwertung mit Askaban 2015, zweimal Silber in Springen und Vielseitigkeit, ebenfalls im Einzel, sowie zweimal Bronze in der Vielseitigkeit, im Team 2018 und bei den Ponys Einzel 2014. Viel Edelmetall für einen, der gerade erst sein Abitur bestanden hat. „Mit ner 3,0, wir beide“, grinst sein Bruder Jason. Die beiden sind Zwillinge. Jason, mit breitem „Smile“ im Gesicht, ist eher zartgliedrig und Calvin, der zwei Minuten jünger ist, ebenfalls schlank, aber deutlich muskulöser. Die beiden haben noch einen älteren Bruder, Liam, 19. Er studiert Sicherheitstechnik in Wuppertal. Aber zuvor zählte auch er zum „Team Böckmann“.



„Mimi“ heißt offiziell Tant d'Espoir Lindenhof Z. Nicht nur stilistisch kommt Calvin Böckmann mit ihr im Parcours ganz groß raus.

*„Aachen oder Badminton?
Warum nicht beides?!“*

Calvin Böckmann ist kein Freund falscher Bescheidenheit



Familie Klatte hat in einem Getreidefeld extra einen Streifen als Rennbahn frei gelassen. Jason (vorne) und Calvin können hier trainieren.

Drei Jungs, allesamt zunächst vornehmlich im Busch unterwegs, quasi Familientradition.

Ein Karrierestart, der nicht von ungefähr kommt: Mutter Simone Böckmann schrieb 1988 Busch-Geschichte: Mit Bantu war sie die erste Frau, die bei den Deutschen Meisterschaften siegen konnte. Mit den Oldenburgern Bantu und Chicoletto nahm sie an den Weltreiterspielen in Stockholm (1990) und Rom (1998) teil. Sie ritt bei den „richtigen“ Europameisterschaften in Burghley und wurde, bei den ländlichen Reitern, Mannschaftseuropameisterin. Und auch ihr Mann Roger Böckmann konnte eine Teammedaille bei den ländlichen Reitern ergattern. Die Vielseitigkeit und Championate sind also in der DNA von Calvin und seinen Brüdern quasi fest verankert.

UNGLEICHE BRÜDER

Alle Jungs haben gleichzeitig mit dem Reiten begonnen. „Jason und Calvin am selben Tag“, sagt Simone Böckmann. 2005 ist sie gestürzt, seitdem kann sie nicht mehr reiten, „nur noch bewegen“, wie sie sagt. DNA hin, Zwillingenbrüderschaft her – schon bald stellte sich heraus, dass Calvin mit besonderem Talent gesegnet war. „Calvin kann es einfach“, sagt die Mutter in der Rückschau und scheint es selbst noch nicht ganz fassen zu können. Ein Konkurrenzkampf zwischen den Brüdern schien unumgänglich. Jason setzt sein breites Lächeln auf, als seine Mutter diesen Gedanken mit einer Hand-



bewegung wegwischt. „Jason ist das lebenswertere Kind, Calvin war mehr auf Krawall.“ Das sei noch heute so, beim morgendlichen Wecken. „Der eine strahlt einen an, der andere schmeißt mich aus dem Zimmer.“ Die Jungs lachen. Beide. Zu viel Rivalität scheint nicht mehr da zu sein. „Mir fiel vieles einfacher. Vielleicht auch, weil ich immer ehrgeiziger war“, sagt Calvin. Der Ehrgeiz habe sogar die Faulheit überwunden.

SCHLOSSALLEE MIT ZWEI HOTELS

Der Ehrgeiz sei Calvins Lebensprinzip, sind sich Mutter und Bruder einig. „Wer mit ihm einmal Monopoly gespielt hat...“, sagt Simone Böckmann. „Oder ‚Mensch ärgere Dich nicht!‘“, fällt ihr Jason ins Wort. Alle drei lachen. Calvin etwas gequält. Verlieren sei halt blöd. „Und das ist ja auch schon besser geworden“,

springt ihm die Mutter bei. Nun ist es an Calvin, das breite Grinsen aufzusetzen: „Stimmt, mittlerweile kann ich besser verlieren – nach außen hin.“ Calvin feixt, Jason grinst und reißt bedeutungsschwanger die Augen auf, „also beim Doppelkopf mit Papa ...“ „Jetzt aber!“ Simone Böckmann macht das, was sie seit Jahren macht: Sie managt ihre Jungs.

IN ALLEN SÄTTELN UNTERWEGS

Nicht nur die Jungs, auch deren Pferde. Ein Fulltime-Job. Früher waren sie, die Jungs und Ehemann Roger auf der Böckmann'schen Anlage zuhause. Nachdem die Großfamilie, bekannt für die Anhänger, mittlerweile aber zerrüttet ist, stehen die Pferde von Calvin und Jason auf dem Zuchthof Klatte am anderen Ende von Lastrup, der 7300-Einwohner-Gemeinde in Süd-Oldenburg. Eine Stallgasse in einem rotgeklinkerten Stall. Springplatz, Führanlage, Halle und Longierzirkel – für Springreiter ist das Areal ideal. Kein Wunder, schließlich haben hier Hengste gestanden, deren Nachkommen im Springsport Geschichte geschrieben haben, Grannus und Argentinus beispielsweise. Außerdem trainiert hier auch Guido Klatte jr., die Überraschung des Weltcupfinals von Omaha 2017. Sein

Nicht ohne unsere Jana! Zuhause sorgt Jana Bettko für das Wohlbefinden nicht nur von Channing (li.) und Jasons „Porsche“.



Als Heimtrainer begleitet Sebastian Elias Calvin Böckmann im Springen und sagt ihm, wo es langgeht.



Saisonauftritt 2019 in Luhmühlen: Beim CCI3*-S im März bewiesen Altair de la Cense, „Ali“, und Calvin, dass mit ihnen in diesem Jahr zu rechnen ist.



Auf dem Zuchthof Klatte hat das Team Böckmann eine Stallgasse angepachtet.



Ausgleich muss sein: Channing auf der Weideparzelle.



1



2

ZUR PERSON

CALVIN BÖCKMANN

Jahrgang 2001, seit acht Jahren im Bundeskader. 2015 Einzelgold, nach Bronze 2014 bei der Vielseitigkeit-Europameisterschaft mit Pony Askaban. 2016 folgte Mannschaftsgold und Einzel-Silber. 2018 startete er bei den Europameisterschaften Vielseitigkeit und Springen, 2019 in der Vielseitigkeit, Teamgold. Insgesamt holte er bei Europameisterschaften acht Medaillen.



2018 gewann Calvin (Zweiter von re.) EM-Bronze mit dem deutschen Team.

werden in Warendorf unter den Blicken von Bundestrainerin Julia Krajewski geübt. Zum Galoppieren am Berg geht es nach Altenberge. Dort wo auch Ingrid Klimke Kraft tankt. Wenn die Zeit passt, sorgt Carola Koppelman in Warendorf für den Feinschliff in der Dressur. In Sachen gefahrene Autobahn-Kilometer kann es Simone Böckmann mit jedem Trucker aufnehmen.



Gold-Pony Askaban.

calvin_boeckmann

Foto: Förster

„Ich bin Mama sehr dankbar, ich wäre nichts ohne sie.“

Calvin Böckmann

Vater Roger ist wochentags „raus“. Er ist seit dem Streit mit seinen Brüdern beim Verzinker Zinq beschäftigt. Das Unternehmen gehört Familie Baumgürtel, deren Töchter, trainiert von Marcus Hermes, im Dressursport erfolgreich reiten. Montagmorgens verlässt Roger die Familie, zum Wochenende ist er dann wieder da, beziehungsweise auf dem Turnier dabei. Die Situation ist nicht

einfach. Das Grinsen der Jungs ist weg. „Papa war immer da, gab Ruhe und Geborgenheit, half einem, auch mal runterzukommen.“ Oder auch den Pferdeshuttle zu übernehmen, wenn Springen und Vielseitigkeit parallel stattfanden. So wie bei der Europameisterschaft 2018. Da half auch noch Student Liam. Der fuhr seinen Bruder dem Springpferd hinterher, das mit Papa schon unterwegs war, während Mutter Simone das Vielseitigkeitspferd nach der letzten Formüberprüfung von Warendorf gen Fontainebleau verlor.

RUNDUM GUT BETREUT

Auf dem Zuchthof Klatte unterstützt Sebastian Elias beim Springen. Auf Turnieren stehen Alt-Bundestrainer Kurt Gravemeier und Martin Haunhorst, der Vater von Calvins Teamkameraden Max, hilfreich zur Seite. Über einen Tipp von Kurt Gravemeier kam Calvin auch zu dem braunen Westfalen Channing. Der Cornet Obolensky-Sohn, der schon unter Toni Haßmann ging, gehört Hengsthalter Mathieu Beckmann. Channing sei „positiv speziell“, sagt Calvin. Speziell ist auch die Beziehung der beiden. Es hatte

sofort „klick“ gemacht bei der ersten Begegnung. Eineinhalb Wochen später bestritten sie ihren ersten Nationenpreis – einmal null, einmal ein Abwurf!

2018 fanden beide Europameisterschaften an einem Ort statt. 2019 musste sich Calvin entscheiden. Seine Wahl fiel auf die Vielseitigkeit und damit auf „Ali“. Die braune Galoubet-Urenkelin kam vor zwei Jahren zu



3

1 | Verpatzte Dressur, Nullrunde im Cross und kein Abwurf im Parcours – bei der Junioren EM 2019 wurde es Platz neun.
2 | Junghengste der Familie Klatte vis à vis des Böckmann-Stalltrakts.

3 | Gartenhaus? Stallsauna? Nein – in diesem Holzhäuschen lagern alle Utensilien des Teams Böckmann. Nur die Kaffeemaschine steht im LKW, der vor der Stallfront parkt.



4 | Ein großer Moment für Calvin Böckmann: In München erhält er – eine Premiere in Deutschland – von der Stiftung Deutscher Spitzenperdesport ein monatliches Stipendium, das ihm unter

anderem einen Trainingsaufenthalt in Großbritannien bei Meistermacher Chris Bartle ermöglicht. Sein Pate Jochen Kienbaum (li.) wird ihn auch jenseits des Sports unterstützen.

den Böckmanns. Dirk Schrade hat sie entdeckt. Ein Blick in ihre Augen genügt, um zu wissen: Sie ist etwas ganz Besonderes. „Hier ist sie eher gemütlich, aber auf dem Turnier, da ist sie da“, erzählt Jana Bettko. Sie kümmert sich zu Hause um die Pferde. Flink läuft sie in ein kleines Holzhäuschen, das unter dem überdachten Übergang zwischen zwei Stallgebäuden steht. Hier türmen sich Gamaschen und Decken, Schabracken und Sattelgurte. Ali hat etwas von einer Diva. Ins kniehohes Gras? Nein! „Mama, da reiten wir nicht, da ist Ali umgedreht!“ Die kapriziösen Einfälle werden der Diva daheim gerne nachgesehen. „Auf dem Turnier ist sie ganz anders. Sie vertraut mir blind, selbst wenn sie die Aufgabe erst spät erkennt oder im Absprung noch gar nicht erkennen kann“, strahlt Calvin. Neun Jahre ist Ali alt. Ihre große Zeit bricht jetzt an. Rückenwind verspricht sich Calvin von einem Trainingsaufenthalt in England bei Chris Bartle, der die Deutschen das Siegen gelehrt hat. Ein Stipendium der Stiftung Deutscher Spitzenperdesport und sein Pate Jochen Kienbaum machen den Trip möglich. Vor-



Die Zwillingbrüder Jason (li.) und Calvin.



bilder? Da muss man Calvin nicht zweimal fragen: „Definitiv Michael Jung und von der Art zu reiten her Marcus Ehning!“ Genauso schnell die Antwort, was ihn mehr „flashen“ würde, ein Sieg im Großen Preis von Aachen oder in Badminton. „Aachen! Dort auf der Tafel den eigenen Namen stehen zu sehen ...“ Mutter Simone sitzt noch auf dem Klapprad, ihr ständiger Begleiter, und rümpft leicht die Nase, „du warst ja noch nie in Badminton!“ Calvin grübelt, „der Adrenalinschub in Badminton ist natürlich länger“. Pause. „Warum eigentlich ‚oder‘?“ Für die nahe Zukunft steht der Sport im Vordergrund und seine Freundin in der Schweiz. Während Jason ein Gap-Year in Neuseeland anstrebt und dann gerne wie sein Vater im Anhängerbau Kompetenzen erwerben möchte, hat Calvin sich noch nicht entschieden. Erstmals reiten, „aber keine zehn oder mehr Pferde am Tag.“ Wirtschaftspsychologie könnte er sich vorstellen, „oder Business Management.“ Zukunftsmusik ... Und dennoch: Wo sieht er sich in zehn Jahren? Calvin grinst mit entschlossenem Blick: „Hoffentlich ganz weit oben!“